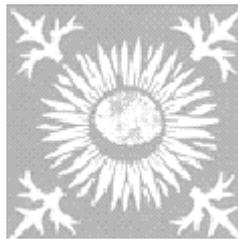


RHÖN-KLINIKUM AG



Zwischenbericht  
1. Quartal

2009

Unternehmenskennzahlen Januar bis März 2009 / Januar bis März 2008

Angaben in Mio. €	Jan.-März 2009	Jan.- März 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	559,1	520,7	7,4
Materialaufwand	143,6	127,1	13,0
Personalaufwand	334,8	315,1	6,3
Abschreibungen und Wertminderungen	24,2	20,5	18,0
Konzerngewinn nach IFRS	30,7	29,6	3,7
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	29,0	28,2	2,8
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,7	1,4	21,4
Umsatzrentabilität (in %)	5,5	5,7	-3,5
EBT	35,4	35,4	0,0
EBIT	42,8	43,7	-2,1
EBIT-Quote (in %)	7,7	8,4	-8,3
EBITDA	67,0	64,2	4,4
EBITDA-Quote (in %)	12,0	12,3	-2,4
Operativer Cash-Flow	57,6	52,0	10,8
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.418,3	1.229,0	15,4
Ertragsteueransprüche (langfristig)	18,9	20,8	-9,1
Eigenkapital nach IFRS	915,7	840,4	9,0
Eigenkapitalrendite in %	13,6	14,3	-4,9
Bilanzsumme nach IFRS	2.177,6	2.028,6	7,3
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	51,3	40,3	27,3
in sonstige Vermögenswerte	0,0	53,0	-100,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,28	0,27	3,7
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	33.958	32.303	5,1
Fallzahlen (behandelte Patienten)	452.319	410.194	10,3
Betten und Plätze	14.860	14.584	1,9

Sehr geehrte Damen und Herren,

die RHÖN-KLINIKUM AG ist in unruhigen gesamtwirtschaftlichen Zeiten gut in das neue Geschäftsjahr gestartet: Wir haben im ersten Quartal 2009 unsere Ziele planmäßig erreicht. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten wir unsere wichtigsten Leistungszahlen erhöhen: Die Zahl der behandelten Patienten stieg auf 452.319 (+ 10,3 %), die Umsatzerlöse auf 559,1 Mio. € (+ 7,4 %) und der Konzerngewinn auf 30,7 Mio. € (+ 3,7 %). Damit haben wir trotz herausfordernder Rahmenbedingungen unseren Wachstumskurs fortgesetzt.

Die seit vielen Jahrzehnten größte weltweite Kapitalmarktkrise wirkt sich zunehmend auf die Realwirtschaft aus. Ausmaß und Geschwindigkeit des Abschwungs haben in vielen Branchen zu großer Verunsicherung, Arbeitsplatzabbau und verminderter Investitionstätigkeit geführt. Die Gesundheitswirtschaft gehört traditionell zu den weitgehend konjunkturunabhängigen Branchen. Die RHÖN-KLINIKUM AG sieht sich aufgrund ihres patientenorientierten, robusten Geschäftsmodells gut gerüstet, um in allen Bereichen weiter qualifiziert zu wachsen.

Ende März ist das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz (KHRG) in Kraft getreten. Somit ist der ordnungspolitische Rahmen für den Krankenhausmarkt dieses Jahres weitgehend abgesteckt. Ein zentraler Punkt war dabei die anteilige Refinanzierung von Tarifierhöhungen. Hier haben sich die Verhandlungspartner auf Bundesebene darauf geeinigt, den Kliniken in diesem Jahr ca. 1,1 Mrd. € zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Damit werden die branchenweiten Personalkostensteigerungen im ärztlichen und nicht-ärztlichen Bereich unvollständig kompensiert. Offen ist zurzeit noch die exakte Vergütung von Mehrleistungen. Wir sind aufgrund unserer Restrukturierungsexpertise zuversichtlich, dass die Konzerneinrichtungen durch weitere quantitative und qualitative Verbesserungen ihres Angebotes zusätzliche Deckungsbeiträge erwirtschaften werden.

Die Krise in der Realwirtschaft wird bei vielen Kommunen zu geringeren Einnahmen führen. Damit lassen sich öffentliche Aufgaben künftig weniger als bisher finanzieren. Insbesondere wird es für Kommunen schwieriger, Betriebsverluste ihrer Kliniken auszugleichen oder für ihre Kliniken Kredite zur Finanzierung des Betriebs bzw. von Investitionen zu erhalten. Vor diesem Hintergrund steigt gerade bei öf-

fentlichen Trägern die Erwartung an ihre Krankenhäuser, Verluste zu minimieren bzw. nachhaltig positive Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Daher gehen wir künftig von weiteren Krankenhausprivatisierungen auf allen Versorgungsstufen aus.

Die RHÖN-KLINIKUM AG setzt also auf Wachstum: Neben dem Ausbau unseres Kerngeschäfts der akutstationären Versorgung arbeiten wir mit Nachdruck daran, Dienstleistungen und Einrichtungen der ambulantenstationären Grund- und Regelversorgung stärker zu verzahnen. Durch eine adäquate Versorgung der Patienten wollen wir zusätzliche stationäre Behandlungskapazitäten schaffen und neue Wachstumschancen erschließen. Zudem setzen wir auf den Ausbau medizinischer Leistungsnetze, um die Bevölkerung in kleineren Einrichtungen mit dem wohnortnahen Zugang zur Spitzenmedizin zu überzeugen.

Innovationskraft und Entwicklungspotenzial der RHÖN-KLINIKUM AG werden maßgeblich durch die Ärzte als zentrale Leistungserbringer mitbestimmt. Daher bauen wir unser ärztliches Weiter- und Fortbildungsangebot aus. Wir sind optimistisch, auf diese Weise berufliche Perspektiven zu verbreitern und personelle Engpässe bei der Fortsetzung unseres wachstumsorientierten Geschäftsmodells zu mindern. So können wir noch mehr Ärzte für uns gewinnen und an uns binden.

Angesichts der Ergebnisse des ersten Quartals und der Erwartungen für 2009 bekräftigen wir unsere Prognose: Wir rechnen mit 2,3 Mrd. € Umsatzerlösen und einem Konzerngewinn in Höhe von 130 Mio. €. Aufgrund der für 2009 bestehenden Chancen und Risiken halten wir dabei weiterhin eine Abweichung von jeweils 5 Mio. € nach oben oder unten für möglich.

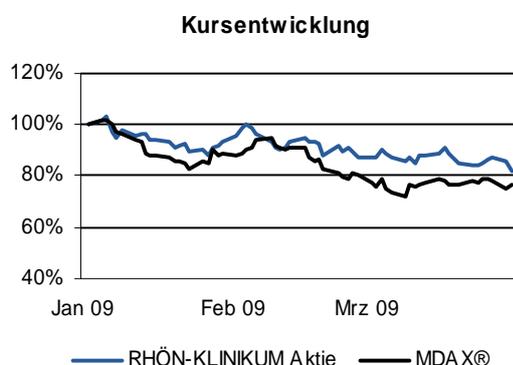


Ihr Wolfgang Pföhler  
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

## DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Schwache Konjunkturdaten und negative Unternehmensnachrichten belasteten zu Jahresbeginn weiterhin die Aktienmärkte. Der deutsche Leitindex DAX<sup>®</sup> markierte Anfang März mit einem Indexstand von 3.666 Punkten vorläufig ein neues Jahrestief. Erst nach der Bekanntgabe neuer Konjunkturprogramme und weiterer Maßnahmen der wichtigen internationalen Notenbanken im März konnten sich die Aktienmärkte weltweit erholen. Die DAX<sup>®</sup>-Werte verloren dennoch im Verlauf des ersten Quartals 2009 rund 15 %, der MDAX<sup>®</sup> 21 %.

Auch die Aktien der RHÖN-KLINIKUM AG konnten sich dem Abwärtstrend nicht entziehen und verloren im ersten Quartal knapp 18 %, Schlusskurs 31.03.2009: 14,00 €. Unsere Marktkapitalisierung unter Einschluss aller ausgegebenen 103,68 Mio. Stückaktien betrug zum Quartalsende 1,45 Mrd. € (31. Dezember 2008: 1,77 Mrd. €). Im MDAX<sup>®</sup> belegten wir bei dieser Marktkapitalisierung Rang 2 (31. Dezember 2008: Rang 6).



Die Finanzmarktkrise tangiert uns im operativen Geschäft nach wie vor kaum. Unsere Finanzierungsstruktur ist solide. Wir sehen zurzeit für uns keine Kreditklemme, die Kreditbeschaffung verläuft in gewohnten Bahnen. Die RHÖN-KLINIKUM AG wird von Fremdkapitalgebern als sichere Anlagemöglichkeit gesehen. Für uns bieten sich in diesem Umfeld Chancen für weitere Klinikübernahmen und nachhaltiges Wachstum.

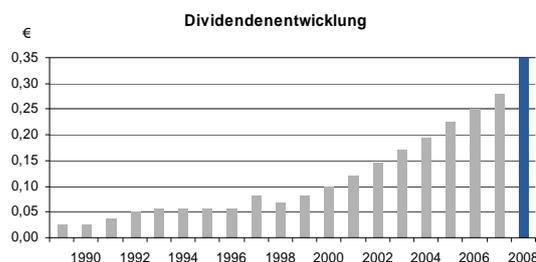
Im Rahmen unserer Bilanzpressekonferenz am 23. April 2009 in Frankfurt am Main wird der Vorstand neben den Finanzzahlen 2008 die Quartalszahlen für das erste Quartal 2009 näher erläutern und auf die wirtschaftlichen

und politischen Rahmenbedingungen eingehen. Die Bilanzpressekonferenz wird um 10:00 Uhr auf unserer Website [www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com) in deutsch und englisch live übertragen und steht danach auf unserer Website unter der Rubrik Live-Übertragungen zum Abruf bereit.

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	259.200.000 €	
Anzahl Stückaktien	103.680.000	
	<b>31.03.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.451,52	1.769,82
<b>Börsenkurse in €</b>		
Schlusskurs	14,00	17,07
Höchstkurs	17,62	23,32
Tiefstkurs	14,00	14,36

Unsere diesjährige Ordentliche Hauptversammlung findet am 10. Juni 2009, um 10:00 Uhr (Einlass ab 09:00 Uhr) in der Jahrhunderthalle Frankfurt statt.

Vor dem Hintergrund der Wachstumsziele einerseits und der Renditeerwartung der Aktionäre andererseits sehen Vorstand und Aufsichtsrat in Zukunft 30 % des den Aktionären zustehenden Gewinnanteils als angemessene Ausschüttung an. Deshalb schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,35 € (Vj. 0,28 €) je stimmberechtigter Stückaktie vor. Die beschlossene Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung ausgezahlt.



Alle Angaben bereinigt in Euro unter Berücksichtigung aller bisherigen Kapitalmaßnahmen (Stammaktie)  
 1997: einschließlich einmaliger Bonus i.H.v. €0,02  
 2008: Vorschlag an die Ordentliche Hauptversammlung am 10. Juni 2009

Unsere Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2009 finden Sie am Ende des Berichts sowie auf unserer Website [www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com) unter der Rubrik „Aktionäre“

## BERICHT ÜBER DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2009

- Auch in der Krise setzen wir unseren Wachstumskurs konsequent fort
- Wachstum bei Leistung (10,3 %), bei Umsatz (7,4 %) und Ergebnis (3,7 %)
- Mit einem Investitionsprogramm von fast 300 Mio. € in 2009 verbreitern wir nachhaltig unser Fundament für Innovation, Wachstum und Beschäftigung

### ALLGEMEINE ANGABEN

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in den für 2009 verpflichtend anzuwendenden Fassungen. Die im Konzernjahresabschluss 2008 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Erläuterungen in unserem Jahresabschluss 2008.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

### Wirtschaftliche Entwicklung

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Krankenhausmarkt in 2009 haben sich durch verschiedene kurzfristig in Kraft getretene gesetzgeberische Änderungen im Dezember 2008 für die Krankenhäuser in der Regel verschärft.

Insbesondere haben sich die Verhandlungspositionen für die Krankenkassen bei der Vergütung von Mehrleistungen sowie bei der Nachfinanzierung von Tarifierhebungen verbessert.

Weiterhin wird die Verlängerung der Konvergenzphase um ein Jahr sparsam wirtschaftende Krankenhäuser benachteiligen, während ineffizient arbeitende Krankenhäuser ein weiteres Jahr Schonfrist haben. Konzernweit erwarten wir als Netto-Konvergenzgewinner aus diesem Grund Erlöseinbußen von rund 10 Mio. €

Eine große Herausforderung im ersten Quartal 2009 waren immer noch – durch den Basiseffekt aus dem ersten Quartal 2008 – die hohen Energiekosten. Diese stellen sich im Wesentlichen preisbedingt mit 4,3 Mio. € höher dar, als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Wir haben vor, wie im Vorjahr auch, die daraus für den Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG resultierenden Belastungen erneut zu kompensieren. Wir setzen konsequent auf Leistungsausweitungen an allen Standorten und auf konzernweite Effizienzsteigerungen.

Die Ergebnisse für das erste Quartal 2009 mit Leistungssteigerungen von 10,3 %, einem Umsatzzuwachs von 7,4 % und einer Steigerung des Konzerngewinns um 3,7 % - jeweils im Vergleich zum ersten Quartal 2008 - zeigen auf, dass dies möglich ist. Vor diesem Hintergrund halten wir unser für 2009 gestecktes Ergebnisziel in Höhe von 130 Mio. € für erreichbar, wobei wir auf Grund bestehender Chancen und Risiken eine Bandbreite von 5 Mio. € nach oben oder unten sehen.

Im Geschäftsjahr 2009 werden wir im Konzern – ohne Kaufinvestitionen – in den Bestandskliniken Bau- und sonstige Investitionsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von fast 300 Mio. €, ohne Einsatz von Fördermitteln, realisieren. Damit leisten wir in den Regionen unserer Investitionsstandorte nicht unwesentliche Beiträge zur Stabilisierung der konjunkturellen Lage. Damit verbreitern wir nachhaltig unser Fundament für Innovation, Wachstum und Beschäftigung.

### Leistungsentwicklung

Gegenüber den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 haben wir in 2009 mit 452.319 Patienten (Vj. 410.194 Patienten) insgesamt 42.125 Patienten bzw. 10,3 % mehr behandelt. Vom Anstieg entfallen rund 75,2 % auf den ambulanten und rund 24,8 % auf den stationären Bereich.

Im stationären Bereich konnten wir die Patientenzahlen gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 10.432 Fälle bzw. 7,2 % stei-

gern. Gleichzeitig verzeichneten wir einen Anstieg des Fallschweregrades um 0,6 %. Insgesamt konnten wir im stationären Bereich eine aus quantitativen und qualitativen Steigerungen resultierende Zunahme der Bewertungsrelationen um 6,5 % verzeichnen. Ohne die im ersten Quartal 2009 von der St. Petri-Hospital Warburg GmbH (Erstkonsolidierung zum 1. September 2008) und der Wesermarsch-Klinik Nordenham GmbH (Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2008) erbrachten Leistung verbleibt ein bereinigtes Wachstum der Bewertungsrelationen um 4,8 %.

In unseren ambulanten Versorgungsstrukturen behandelten wir im ersten Quartal 2009 mit 297.249 Patienten (Vj. 265.556) insgesamt 31.693 Patienten bzw. 11,9 % mehr als im Vorjahr. Ohne die erstkonsolidierten Kliniken ergibt sich ein internes Wachstum in unseren ambulanten und tagesklinischen Einrichtungen von 6,9 %.

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung erstes Quartal

Unsere Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 um 38,4 Mio. € (+ 7,4 %) auf 559,1 Mio. € (Q1-Vj. 520,7 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den ausgewiesenen Umsatzerlösen des Vorjahres 1,8 Mio. € Budgeteinnahmen für frühere Geschäftsjahre erfasst waren.

Der Anstieg der Umsatzerlöse in 2009 resultiert mit 8,4 Mio. € aus den erstkonsolidierten Kliniken und ambulant tätigen MVZ und im Übrigen mit 31,8 Mio. € bzw. 6,1 % aus unserem internem Wachstum.

Der Konzerngewinn des ersten Quartals 2009 erhöhte sich auf 30,7 Mio. € (Q1-Vj. 29,6 Mio. €) bzw. 3,7 %.

Wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres wirkten sich auch im ersten Quartal 2009 verschiedene, nicht der operativen Geschäftstätigkeit zuzurechnende Effekte aus. So belasteten aufwandswirksam vorzunehmende Marktbewertungen unserer Finanzinstrumente im ersten Quartal 2009 den Konzerngewinn mit 0,6 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €), jeweils nach Steuern. Während im Vorjahr das Quartalsergebnis

durch Einmaleffekte von 1,5 Mio. € begünstigt war, ermäßigten im ersten Quartal 2009 die Ergebnisse der erstkonsolidierten Kliniken den Konzerngewinn mit 1,1 Mio. €. Ferner waren im ersten Quartal 2009 zu aktivierende latente Steuern aus anerkannten Verlustvorträgen in Höhe von 1,9 Mio. € zu erfassen, sodass sich für das erste Quartal 2009 ein um 0,6 Mio. € höherer operativer Konzerngewinn von 30,5 Mio. € (Vj. 29,9 Mio. €) ermittelt. Dabei wurden Energiekostensteigerungen von 4,3 Mio. € im Gesamtkonzern vollständig kompensiert. Den aktuell bestehenden Unsicherheiten bei der Erlösbewertung sowie bei den erwarteten tariflichen Personalkostensteigerungen haben wir wie immer durch eine konservativ orientierte Bilanzierung Rechnung getragen. Dennoch liegen die zum operativen Konzerngewinn gehörenden EBITDA- und EBIT-Margen nahezu auf Vorjahresniveau.

Der Konzerngewinn der ersten drei Monate in Höhe von 30,7 Mio. € entspricht nach Abzug der Ergebnisanteile für Minderheiten in Höhe von 1,7 Mio. € einem Ergebnis je Aktie von 0,28 €/je Aktie (Vj. 0,27 €).

Damit haben sich die Umsatzerlöse im Konzern sowie der Konzerngewinn erwartungsgemäß entwickelt. Die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH konnte mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres ihren erfolgreichen Restrukturierungskurs fortsetzen. Auch hier werden alle zurzeit erkennbaren Belastungen aus Tarifsteigerungen im ärztlichen und nicht-ärztlichen Dienst kompensiert. Die Entwicklung der erstkonsolidierten Kliniken in Warburg und Nordenham verläuft, angesichts der schwierigen Ausgangslage, planmäßig. Beide Kliniken erwirtschafteten in 2008 einen operativen Jahresfehlbetrag von zusammen 5,1 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2009 haben wir Ergebnisbelastungen von rund 2,0 Mio. € eingeplant.

Wir konnten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 2,8 Mio. € (+ 4,4 %) steigern. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging um 0,9 Mio. € (- 2,1%) als Folge von Abschreibungsmehrungen, insbesondere an den Standorten Gießen und Marburg, zurück, denen bis zur Fertigstel-

lung sämtlicher Baumaßnahmen nur unterproportional wachsende Effizienzgewinne bei den Betriebskosten gegenüber stehen. Die Margen gingen beim ausgewiesenen EBITDA um 0,3 %-Punkte auf 12,0 % und beim EBIT um 0,7 %-Punkte auf 7,7 % zurück. In dem gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 0,9 Mio. € verbesserten Finanzergebnis stehen sich Zinsaufwandssteigerungen von 0,6 Mio. € sowie 1,5 Mio. € Entlastungen aufgrund eines geringeren Abwertungsbedarfes bei unseren Finanzinstrumenten gegenüber.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) blieb gegenüber dem Vorjahr mit 35,4 Mio. € konstant. Die korrespondierende Marge sank beim EBT um 0,5 %-Punkte auf 6,3 %.

### Investitionen und Finanzierung

Konzernweit investierten wir in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 55,9 Mio. € (Vj. 45,6 Mio. €), davon 51,3 Mio. € (Vj. 40,3 Mio. €) aus Eigenmitteln. Investitionsschwerpunkte sind neben den Standorten Gießen und Marburg die Standorte Hildesheim, Salzgitter, Cuxhaven und Bad Berka.

Die Investitionen betreffen ausschließlich Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen, die vollständig aus dem operativen Cash-Flow in Höhe von 57,6 Mio. € (Vj. 52,0 Mio. €) finanziert wurden.

Unsere Nettokreditverschuldung in Höhe von 605,7 Mio. € blieb seit dem letzten Bilanzstichtag (605,8 Mio. €) nahezu unverändert. Unser Eigenkapital stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 889,3 Mio. € auf 915,7 Mio. €. Der Zuwachs beim Eigenkapital in Höhe von 26,4 Mio. € entspricht dem Konzerngewinn des ersten Quartals 2009 (30,7 Mio. €) abzüglich des Rückgangs der Gewinnrücklagen aus Abwertungen unserer Finanzinstrumente im ersten Quartal um 4,3 Mio. € auf 16,3 Mio. €. Unsere Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 von 41,5 % auf 42,0 %. Die langfristigen Vermögenswerte sind zu 97,3 % durch Eigenkapital und langfristige Schulden gedeckt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 erwirtschafteten wir einen Cash-Flow

(ohne nicht liquiditätswirksame Einmaleffekte) in Höhe von 57,6 Mio. € (Vj. 52,0 Mio. €).

Unsere Finanzstrukturen sind gesund und stabil.

### Ausblick

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2009 von einer Fortsetzung des positiven Leistungstrends aus und rechnen – ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsätzen in Höhe von rund 2,3 Mrd. € und einem Konzerngewinn von 130,0 Mio. € innerhalb einer Schwankungsbreite von 5,0 Mio. € nach oben oder unten.

Allgemein wird für 2009 mit einer massiven konjunkturellen Abschwächung bis hin zu einer nachhaltigen Rezession in der Realwirtschaft gerechnet. Auf dem Arbeitsmarkt zeichnet sich bereits jetzt ein Rückgang der Beschäftigung klar ab, der im Verlauf des weiteren Geschäftsjahres an Intensität noch gewinnen wird. Da zum Einen die Nachfrage nach akutstationären Gesundheitsleistungen losgelöst von konjunkturellen Entwicklungen ist und zum Anderen die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Entgelte weitgehend für 2009 determiniert sind, sehen wir für die Krankenhausbranche in Deutschland zur Zeit noch keine signifikanten Trendänderungen.

Diese allgemeine Krisensituation sehen wir als Chance zur Stärkung unseres internen und externen Wachstums. Wir werden daher jede Gelegenheit nutzen, unsere Bestandskliniken auf weiteres qualifiziertes Wachstum auszurichten und auch Übernahmen, soweit diese zu Bedingungen möglich sind, die eine qualifizierte Margenentwicklung zulassen, zu tätigen.

## KONZERNENTWICKLUNG

### Standorte und Kapazitäten

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2008	48	14.828
Bettenveränderung Bestandskliniken		32
Stand am 31.03.2009	48	14.860

Im ersten Quartal 2009 blieb unser Konsolidierungskreis unverändert.

Zum 31. März 2009 konsolidieren wir 48 Kliniken mit 14.860 Betten/Plätzen an insgesamt 37 Standorten in neun Bundesländern. Seit dem 31. Dezember 2008 waren lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten zu verzeichnen. Unsere Kapazitäten waren im ersten Quartal 2009 mit 86,4 % (Vj. 84,6 %) ausgelastet.

	Zeitpunkt	MVZ	Facharzt-sitze
<b>Stand am 31.12.2008</b>		<b>20</b>	<b>70</b>
Inbetriebnahme in Nienburg	01.01.2009	1	2
Erweiterung in bereits bestehenden MVZ		-	6
<b>Stand am 31.03.2009</b>		<b>21</b>	<b>78</b>

In den ersten drei Monaten 2009 haben wir am Standort Nienburg ein MVZ mit zwei Facharzt-sitzen in Betrieb genommen. Bereits bestehende MVZ wurden um sechs Facharzt-sitze erweitert. Der Ausbau unserer MVZ-Kapazitäten schreitet planmäßig voran.

Unsere zusammen mit Partnern gegründeten Servicegesellschaften zur Erbringung von infrastrukturellen Leistungen (u. a. Reinigung, Catering, hauswirtschaftliche Dienste) entwickeln sich planmäßig. Unter Wahrung von Wettbewerbselementen können wir unseren Bedarf an solchen Infrastrukturleistungen kostengünstig selbst erbringen.

## Patienten

Januar bis März	2009	2008	Abweichung absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	152.656	142.254	10.402	7,3
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.414	2.384	30	1,3
	155.070	144.638	10.432	7,2
Ambulant behandelte Patienten				
in unseren Akutkliniken	248.807	238.284	10.523	4,4
in unseren MVZ	48.442	27.272	21.170	77,6
<b>Gesamt</b>	<b>452.319</b>	<b>410.194</b>	<b>42.125</b>	<b>10,3</b>

Insgesamt behandelten wir in den ersten drei Monaten in unseren Kliniken und MVZ 452.319 Patienten (+ 42.125 Patienten / + 10,3 %). Der Zuwachs entfällt mit rund 75 % auf die Behandlung ambulanter Patienten. Nach Abzug von Konsolidierungs- und Akquisitionseffekten (Krankenhaus Köthen GmbH, Wesermarsch-Klinik Nordenham GmbH und MVZ-Akquisitionen) verbleibt ein Wachstum der Patientenzahl von 25.451 Patienten bzw. 6,2 %. Das Wachstum entfällt mit 7.129 Pati-

enten bzw. 4,9 % auf den stationären Bereich und mit 18.322 Patienten bzw. 6,9 % auf den ambulanten Bereich.

## Fallerlöse

Januar bis März	2009	2008
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.436	3.442
im ambulanten Bereich (€)	89	86

Die Fallerlöse sind im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres im stationären Bereich um 0,2 % gesunken und im ambulanten Bereich um 3,5 % gestiegen. Gegenüber dem durchschnittlichen Fallerlös im stationären Bereich für das Geschäftsjahr 2008 von 3.477 € liegen wir im ersten Quartal bedingt durch konzernweite konservative Erlösabgrenzung noch um rund 41 € je Fall zurück. Vorbehaltlich planmäßig ausgehender Budgetverhandlungen erwarten wir für 2009 einen durchschnittlichen Fallerlös auf Vorjahresniveau. Diese Verhandlungen werden voraussichtlich im dritten oder vierten Quartal zu Ergebnissteigerungen führen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Anzahl
<b>Stand am 31.12.2008</b>	<b>33.679</b>
Personalveränderungen in Klinikgesellschaften	87
Personalveränderungen in MVZ-Gesellschaften	21
Personalveränderungen in Servicegesellschaften	171
<b>Stand am 31.03.2009</b>	<b>33.958</b>

Am 31. März 2009 waren im Konzern 33.958 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2008: 33.679) beschäftigt. Die zum Ende 2008 konsolidierten Kliniken hatten per Saldo eine leicht gestiegene Beschäftigungslage (+ 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Umstrukturierungsprozesse in den neuakquirierten Kliniken laufen planmäßig weiter. Aufgrund gesteigener Auslastungen haben bereits optimierte Kliniken auf Wachstumskurs zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung im Bereich des ärztlichen und pflegerischen Dienstes Personal einge-

stellt, um damit die eingetretene und noch zu erwartende Leistungssteigerung abzusichern.

Der Personalaufbau in den MVZ-Gesellschaften (+ 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) steht im Einklang mit dem Ausbau dieses Geschäftsfeldes.

Die Personalzuwachs bei den Servicegesellschaften resultieren aus Leistungsausbreitungen in bestehenden Gesellschaften (+ 171 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Unsere Kliniken haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 gut behauptet. Durch Mehrleistungen und Kostensenkungen konnten Aufwandssteigerungen trotz einer konservativen Erlösabgrenzung vollständig kompensiert und darüber hinaus weitere Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Die in sie gesetzten Erwartungen haben unsere Kliniken erfüllt. Das unterproportionale Wachstum beim EBITDA (+ 2,8 Mio. €) sowie der leichte EBIT-Rückgang (- 0,9 Mio. €) ist den berücksichtigten Risiken für die noch ausstehenden Budgetverhandlungen sowie den Verlusten der erstkonsolidierten Kliniken (1,1 Mio. €) geschuldet. Wir sind zuversichtlich, für das Gesamtjahr 2009 unsere Margen mindestens auf Vorjahresniveau zu stabilisieren.

Das EBIT unserer vor 2006 akquirierten Kliniken von 42,5 Mio. € im ersten Quartal 2009 lag mit 0,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 43,1 Mio. €. Ursächlich hierfür waren neben der konservativen Erlösbewertung in 2009 insbesondere die im Vorjahr mit 1,8 Mio. € enthaltenen periodenfremden Umsatzerlöse. Ohne diese ermittelt sich ein EBIT-Anstieg um 1,2 Mio. € bzw. 2,9 %.

Unsere MVZ-Gesellschaften erwirtschafteten im ersten Quartal 2009 ein um 0,1 Mio. € gesteigertes EBIT von 0,2 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €).

Mit den Servicegesellschaften erzielten wir in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein EBIT von 0,4 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €).

EBIT Januar - März	2009	2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Bestandskliniken (bereits 2005 konsolidiert)	42,5	43,1	-0,6	-1,4
Akquisitionen 2006 (Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Heinz Kalk-Krankenhaus GmbH, Frankwaldklinik Kronach GmbH)	0,9	0,3	0,6	200,0
Akquisitionen 2007 (Krankenhaus Köthen GmbH)	0,2	0,1	0,1	100,0
Akquisitionen 2008 (St. Petri-Hospital Warburg GmbH, Wesermarsch-Klinik Nordenham GmbH)	-1,4	o.A.	-1,4	o.A.
Übrige Gesellschaften (MVZ- und Servicegesellschaften)	0,6	0,2	0,4	200,0
<b>Insgesamt</b>	<b>42,8</b>	<b>43,7</b>	<b>-0,9</b>	<b>-2,1</b>

## Umsatz und Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich gemäß der für Steuerungszwecke verwendeten Kennzahlen wie folgt dar:

Januar - März	2009	2008	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	559,1	520,7	38,4	7,4
EBITDA	67,0	64,2	2,8	4,4
EBIT	42,8	43,7	-0,9	-2,1
EBT	35,4	35,4	0,0	0,0
Operativer Cash-Flow	57,6	52,0	5,6	10,8
Konzerngewinn	30,7	29,6	1,1	3,7

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2009, insbesondere aufgrund der Ergebnisverbesserungen der erstkonsolidierten Kliniken in Nordenham und Warburg, mit einer Verbesserung unserer Kennzahlen.

Januar - März	2009	2008
	%	%
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	13,6	14,3
Umsatzrentabilität	5,5	5,7
Materialquote	25,7	24,4
Personalquote	59,9	60,5
Abschreibungsquote	4,3	3,9
Sonstige Aufwandsquote	9,2	9,5
Steuerquote	0,8	1,1

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsätze um 38,4 Mio. € bzw. 7,4 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises in 2009 sowie korrigiert um periodenfremde Budgeteinnahmen des Vorjahres in Höhe von 1,8 Mio. € verbleibt ein internes Wachstum von 31,8 Mio. € bzw. 6,1 %.

Im Anstieg des Materialaufwands von 16,5 Mio. € bzw. 13,0 % sind 2,8 Mio. € enthal-

ten, die auf erstkonsolidierte stationäre und ambulante Einrichtungen entfallen. Die Steigerungen bei den übrigen Kliniken und MVZ beträgt 13,7 Mio. € bzw. 10,8 %. Die überproportionale Steigerung im Vergleich zu den Umsatzerlösen im Konzern resultiert u. a. aus der materialintensiven Ausweitung unseres Leistungsportfolios sowie aus deutlich angestiegenen Warenbezügen zur Herstellung von Zytostatika, dem entsprechend höhere, bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Verkaufserlöse an konzernfremde Einrichtungen gegenüber stehen. Weiterhin mussten deutliche Preissteigerungen bei den Energieaufwendungen akzeptiert werden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sind die Energieaufwendungen konzernweit um 4,3 Mio. € bzw. 27,7 % angestiegen. Von diesem Anstieg entfallen auf erstkonsolidierte Einrichtungen 0,6 Mio. €.

Vom Anstieg der Personalkosten um 19,7 Mio. € auf 334,8 Mio. € entfallen auf erstkonsolidierte ambulante und stationäre Einrichtungen 6,3 Mio. €. Ohne diese Steigerungen beträgt der Anstieg 13,4 Mio. € bzw. 4,3 % und liegt damit leicht unter der Umsatzerlösentwicklung. Demgemäß ging die Personalkostenquote leicht um 0,6 %-Punkte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 59,9 % zurück. Alle erkennbaren Belastungen aus erwarteten Tarifsteigerungen in 2009 im ärztlichen und nicht ärztlichen Dienst sind zeitanteilig aufwandswirksam erfasst.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert mit 0,9 Mio. € aus den erstkonsolidierten Einrichtungen sowie mit 1,6 Mio. € bzw. 3,3 % aus allen übrigen Einrichtungen. Der unterproportionale Kostenverlauf hat zu dem Rückgang der sonstigen Aufwandsquote um 0,3 %-Punkte auf 9,2 % geführt.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Abschreibungsaufwand um 3,7 Mio. € bzw. 18,0 % deutlich auf 24,2 Mio. € und die Abschreibungsquote von 3,9 % auf 4,3 % angestiegen. Davon entfallen auf erstkonsolidierte Einrichtungen 0,3 Mio. €. Der verbleibende Anstieg bei den übrigen Einrichtungen ist im Wesentlichen der Investitionstätigkeit an den universitären Standorten in Gießen und Marburg geschuldet. Dort stieg ge-

genüber dem Vorjahr die Abschreibungsbelastung um 1,9 Mio. € aufgrund der Inbetriebnahme der Kinderklinik in Gießen zum 1. Juli 2008. Für die höhere Abschreibungsbelastung an den übrigen Standorten sind im Wesentlichen die ab dem zweiten Quartal erfolgten Inbetriebnahmen der Portal-Kliniken in Miltenberg, Hammelburg und Wittingen ursächlich.

Das um 0,9 Mio. € verbesserte negative Finanzergebnis von 7,4 Mio. € setzt sich zusammen aus einem um 0,6 Mio. € höheren Zinsaufwand sowie einer um 1,5 Mio. € geringeren Abschreibungsbelastung auf unsere Finanzinstrumente als Folge der Marktbewertung. Der steigende Zinsaufwand geht mit dem Anstieg der Nettokreditverschuldung um 107,8 Mio. € seit dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einher. Im ersten Quartal des Vorjahres hat die Marktbewertung der Finanzinstrumente das Finanzergebnis mit 2,2 Mio. € belastet, während im aktuellen Geschäftsjahr der aufwandswirksame Anteil der Marktbewertungen zu einer Ergebnisbelastung von 0,7 Mio. € führte. Unmittelbar am Eigenkapital wurden weitere 4,3 Mio. € Marktwertminderungen der Finanzinstrumente abgesetzt.

Der Rückgang der Steuerquote gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %-Punkte auf 0,8 % sowie des Steueraufwands in Höhe von 1,2 Mio. € auf 4,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern in Höhe von 1,9 Mio. € im Zusammenhang mit der Anerkennung von Verlustvorträgen.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 um 1,1 Mio. € bzw. 3,7 % auf 30,7 Mio. € (Vj. 29,6 Mio. €). Bereinigt um den jeweiligen Abwertungsbedarf auf die Marktwerte unserer Finanzinstrumente sowie um verschiedene Einmaleffekte ist der operative Konzerngewinn um 0,6 Mio. € bzw. 2,0 % auf 30,5 Mio. € angestiegen.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,3 Mio. € auf 1,7 Mio. € an.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten drei Monate 2009 entfallende Gewinnanteil ist gegenüber der Vorjahresperiode um 0,8 Mio. € bzw. 2,8 % auf 29,0 Mio. €

angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,28 € (Vj. 0,27 €).

### Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.03.2009		31.12.2008	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	1.688,8	77,6	1.662,4	77,7
Kurzfristiges Vermögen	488,8	22,4	478,5	22,3
	2.177,6	100,0	2.140,9	100,0
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	915,7	42,0	889,3	41,5
Langfristiges Fremdkapital	726,7	33,4	729,4	34,1
Kurzfristiges Fremdkapital	535,2	24,6	522,2	24,4
	2.177,6	100,0	2.140,9	100,0

Die Zunahme unserer Vermögenswerte um 36,7 Mio. € bzw. 1,7 % resultiert weitgehend aus der planmäßigen Abarbeitung unserer Investitionsprogramme.

Auf der Finanzierungsseite hat das Eigenkapital in Höhe des Quartalsgewinns (30,7 Mio. €), vermindert erfolgsneutrale Abwertungen unserer Finanzinstrumente (4,3 Mio. €) um per Saldo um 26,4 Mio. € zugenommen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 41,5 % auf 42,0 %.

Eigenkapital	2009			2008
	Aktio- näre	Minder- heiten	Insgesamt	Insgesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>846,0</b>	<b>43,3</b>	<b>889,3</b>	<b>810,8</b>
Konzerngewinn für die ersten drei Monate	29,0	1,7	30,7	29,6
Cash-Flow Hegdes nach Steuern	-4,2	-0,1	-4,3	0,0
Nettoeinkommen für die ersten drei Monate	24,8	1,6	26,4	29,6
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand am 31.03.</b>	<b>870,8</b>	<b>44,9</b>	<b>915,7</b>	<b>840,4</b>

Das langfristige Vermögen ist mit 97,3 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

Die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten blieb seit dem letzten Bilanzstichtag mit 605,7 Mio. € (31. Dezember 2008: 605,8 Mio. €) nahezu unverändert. Die Investitionen des ersten Quartals finanzierten wir

vollständig aus dem operativen Cash-Flow von 57,6 Mio. €

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	2009 Q1	2008 Q1
<b>Nettofinanzverschuldung in Mio. €</b>	605,7	497,9
<b>EBITDA in Mio. €</b>	67,0	64,2
<b>Nettozinsaufwand in Mio. €</b>	6,7 *	6,1 *
<b>Nettofinanzverschuldung / EBITDA in Mio. €</b>	2,26	1,94
<b>EBITDA / Nettozinsaufwand in Mio. €</b>	10,0	10,5

\*) ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der Cash-Flow, ermittelt aus dem Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nichtliquiditätswirksamer Sachverhalte (u. a. Buchgewinne und -verluste aus Anlagenabgängen und Ergebnisauswirkungen aus Marktbewertungen der Finanzinstrumente) stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,6 Mio. € bzw. 10,8 % auf 57,6 Mio. € an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis März	2009 Mio. €	2008 Mio. €
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	53,4	38,7
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-53,2	-37,3
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-5,7	-74,9
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-5,5</b>	<b>-73,5</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.	76,9	164,7
<b>Finanzmittelfonds am 31.03.2009</b>	<b>71,4</b>	<b>91,2</b>

### Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 55,9 Mio. € (Vj. 45,6 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von Fördermitteln	Einsatz von Eigenmitteln	Insgesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Laufende Investitionen	4,6	51,3	55,9
Klinikübernahmen	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>4,6</b>	<b>51,3</b>	<b>55,9</b>

Von den Investitionen der ersten drei Monate entfallen 4,6 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	<b>Mio. €</b>
Gießen-Marburg	21,3
Hildesheim	6,7
Salzgitter	3,3
Cuxhaven	3,0
Bad Berka	2,8
Leipzig	1,9
München Pasing-Perlach	1,7
Bad Neustadt	1,7
Köthen	1,4
Miltenberg-Erlenbach	0,9
Waltershausen-Friedrichroda	0,7
Pforzheim	0,7
Kronach	0,7
Bad Kissingen	0,7
übrige Standorte	3,8
<b>Gesamt</b>	<b>51,3</b>

Im restlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2009 erwarten wir aus bereits angeschobenen Investitionsvorhaben noch weitere Investitionen in Höhe von rund 221,7 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2012 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 394,2 Mio. € abzarbeiten.

### Sonstige Angaben

Von der RHÖN-KLINIKUM AG zur Bedienung von Jubiläumsleistungen an Mitarbeiter gehaltene eigene Anteile im Gesamtwert von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2008: 0,1 Mio. €) werden vom Eigenkapital abgesetzt. Die Anzahl der eigenen Aktien beläuft sich seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert auf 24.257 Aktien.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 wurden uns keine meldepflichtige Transaktionen nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats (Directors' Dealings) zur Kenntnis gegeben.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 23. April 2009

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Januar bis März	2009		2008	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	559.119	100,0	520.741	100,0
Sonstige Erträge	37.924	6,8	34.781	6,7
	<b>597.043</b>	<b>106,8</b>	<b>555.522</b>	<b>106,7</b>
Materialaufwand	143.581	25,7	127.071	24,4
Personalaufwand	334.775	59,9	315.087	60,5
Sonstige Aufwendungen	51.707	9,2	49.162	9,5
	<b>530.063</b>	<b>94,8</b>	<b>491.320</b>	<b>94,4</b>
<b>Zwischenergebnis</b>				
<b>(EBITDA)</b>	<b>66.980</b>	<b>12,0</b>	<b>64.202</b>	<b>12,3</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	24.230	4,3	20.473	3,9
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>42.750</b>	<b>7,7</b>	<b>43.729</b>	<b>8,4</b>
Finanzierungsaufwendungen	8.073	1,5	10.151	1,9
Finanzierungserträge	677	0,1	1.818	0,3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>7.396</b>	<b>1,4</b>	<b>8.333</b>	<b>1,6</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>35.354</b>	<b>6,3</b>	<b>35.396</b>	<b>6,8</b>
Ertragsteuern	4.610	0,8	5.833	1,1
<b>Konzerngewinn</b>	<b>30.744</b>	<b>5,5</b>	<b>29.563</b>	<b>5,7</b>
davon entfallend auf				
<b>Minderheitsgesellschafter</b>	<b>1.718</b>	<b>0,3</b>	<b>1.350</b>	<b>0,3</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>29.026</b>	<b>5,2</b>	<b>28.213</b>	<b>5,4</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,28</b>		<b>0,27</b>	

Konzernbilanz zum 31. März 2009

	31.03.2009		31.12.2008	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	249.911	11,5	250.276	11,7
Sachanlagen	1.414.294	64,8	1.387.012	64,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.965	0,2	4.007	0,2
Ertragsteueransprüche	18.945	0,9	18.776	0,9
Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.648	0,1	2.308	0,1
	<b>1.688.763</b>	<b>77,5</b>	<b>1.662.379</b>	<b>77,7</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	39.251	1,8	42.027	2,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	345.496	15,9	331.985	15,5
Laufende Ertragsteueransprüche	18.063	0,8	17.971	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86.044	4,0	86.532	4,0
	<b>488.854</b>	<b>22,5</b>	<b>478.515</b>	<b>22,3</b>
	<b>2.177.617</b>	<b>100,0</b>	<b>2.140.894</b>	<b>100,0</b>

	31.03.2009		31.12.2008	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	259.200	11,9	259.200	12,1
Kapitalrücklage	37.582	1,7	37.582	1,8
Gewinnrücklagen	545.130	25,0	432.016	20,1
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehender Konzerngewinn	29.026	1,3	117.299	5,5
Eigene Anteile	-76	0,0	-77	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	870.862	39,9	846.020	39,5
Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital	44.853	2,1	43.243	2,0
	<b>915.715</b>	<b>42,0</b>	<b>889.263</b>	<b>41,5</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	659.198	30,3	658.282	30,8
Latente Steuerverbindlichkeiten	762	0,0	3.648	0,2
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10.111	0,5	9.465	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	56.666	2,6	57.998	2,7
	<b>726.737</b>	<b>33,4</b>	<b>729.393</b>	<b>34,1</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	52.321	2,4	48.758	2,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.827	4,0	101.675	4,7
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.679	0,4	7.695	0,4
Sonstige Rückstellungen	22.901	1,1	23.235	1,1
Sonstige Verbindlichkeiten	365.437	16,7	340.875	15,9
	<b>535.165</b>	<b>24,6</b>	<b>522.238</b>	<b>24,4</b>
	<b>2.177.617</b>	<b>100,0</b>	<b>2.140.894</b>	<b>100,0</b>

### Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktionäre	Minderheiten	Insgesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand am 31.12.2007</b>	<b>769.711</b>	<b>41.120</b>	<b>810.831</b>
Konzerngewinn für die ersten drei Monate 2008	28.213	1.350	29.563
Cash-Flow Hedges nach Steuern	0	0	0
Nettoeinkommen für die ersten drei Monate 2008	28.213	1.350	29.563
Ausschüttungen	0	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-30	-30
<b>Stand am 31.03.2008</b>	<b>797.924</b>	<b>42.440</b>	<b>840.364</b>
<b>Stand am 31.12.2008</b>	<b>846.020</b>	<b>43.243</b>	<b>889.263</b>
Konzerngewinn für die ersten drei Monate 2009	29.026	1.718	30.744
Cash-Flow Hedges nach Steuern	-4.185	-108	-4.293
Nettoeinkommen 2009	24.841	1.610	26.451
Ausschüttungen	0	0	0
Eigene Anteile	1	0	1
<b>Stand am 31.03.2009</b>	<b>870.862</b>	<b>44.853</b>	<b>915.715</b>

### Kapitalflussrechnung

Januar bis März	2009	2008
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	35,3	35,4
Finanzergebnis (netto)	6,7	8,3
Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	24,4	20,6
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,7	0,0
	<b>67,1</b>	<b>64,3</b>
<b>Veränderung des Netto-Umlaufvermögens</b>		
Veränderung der Vorräte	2,8	1,8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11,5	-8,0
Veränderung der sonstigen Forderungen	-2,3	6,1
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	11,3	-6,4
Veränderung der Rückstellungen	0,3	0,2
Gezahlte Ertragsteuern	-6,9	-9,1
Zinsauszahlungen	-7,4	-10,2
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>53,4</b>	<b>38,7</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-53,9	-42,4
Erwerb von Wertpapieren	0,0	0,0
Verkauf von Wertpapieren	0,0	3,0
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0,0	0,0
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	0,0	0,0
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,0	0,3
Zinseinzahlungen	0,7	1,8
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-53,2</b>	<b>-37,3</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	15,0	0,0
Rückzahlung von Finanzschulden	-20,7	-74,9
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	0,0	0,0
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5,7</b>	<b>-74,9</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	-5,5	-73,5
Finanzmittelfonds am 01.01.	76,9	164,7
<b>Finanzmittelfonds am 31.03.</b>	<b>71,4</b>	<b>91,2</b>

## FINANZKALENDER - TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

### 2009

---

12. Februar 2009	Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008
23. April 2009	Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2008
23. April 2009	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31.03.2009
10. Juni 2009	Ordentliche Hauptversammlung
6. August 2009	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30.06.2009
29. Oktober 2009	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30.09.2009
29. Oktober 2009	DVFA-Analystenkonferenz

#### **RHÖN-KLINIKUM AG**

Postadresse:  
97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:  
Salzburger Leite 1  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale  
Telefon (0 97 71) 65-0  
Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:  
<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:  
[rka@rhoen-klinikum-ag.com](mailto:rka@rhoen-klinikum-ag.com)

Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.